

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at



Evangelium: Matthäus 10,26-33

„Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen des Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen“

So 22.06.08 – 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Hochamt – Für die Pfarrgemeinde

Feier des Silbernen Priesterjubiläums von Pfarrer P. Thaddäus Schatkovsky OMI mit KR Prälat Karl Rühringer und dem Chor „Finanz“.
Anschließend Agape. *Herzliche Einladung zur Mitfeier!*

Mo 23.06.08: 8.15 – In besonderem Anliegen

Di 24.06.08: 18.00 – In besonderer Meinung

Mi 25.06.08: 8.15 – In besonderer Meinung

Do 26.06.08: 18.00 – In besonderer Meinung

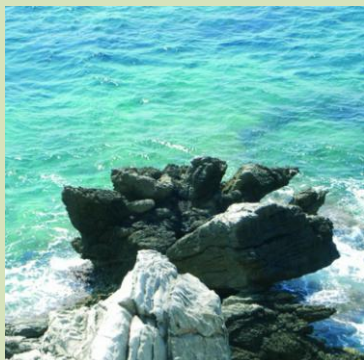
Fr 27.06.08: 8.15 – Für + Mutter

Sa 28.06.08: 18.00 – Vorabendmesse – Für + Bruder

So 29.06.08 – SONNTAG : HL. PETRUS UND HL. PAULUS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Pfarrkanzlei ist geöffnet Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;



Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe,
aus ein paar sonnenhellen Tagen
sich so viel Licht ins Herz zu tragen,
dass, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.

Johann Wolfgang von Goethe

**Schöne Ferien wünscht
Pfarre Unterheiligenstadt**



Eine Hoffnung für die Welt

Die Botschaft der Kirche von der Liebe Gottes zu allen Menschen ist nur lebendig und strahlt nur dann auf andere aus, wenn sie uns tägliche Übung ist in Gottesdienst und Gebet und gegenüber den Menschen um uns herum. Die Welt braucht die Kirche um dieser Botschaft willen. Und wir dürfen diese Botschaft nicht verstecken.

Denn wer diese Botschaft lebt im Gebet ebenso wie auf der Straße, tut der Welt einen großen Dienst. Diese Botschaft ist Hoffnung für die Welt.

Das mach ich mal! Bibelwort: Matthäus 9,26 – 33

„Furchtlos bekennen“ – so lautet, ein wenig fetter gedruckt, die Überschrift der Einheitsübersetzung zu diesem Bibelabschnitt. Wann haben wir das zuletzt gemacht, furchtlos bekannt? Ist Glaube nicht, wie immer wieder behauptet wird, reine Privatsache? Nein, ist es nicht. Privatsache mag es für die sein, die ihrer Sache nicht so gewiss sind, die lieber noch überlegen und abwägen wollen. Das sollen sie auch in Ruhe tun können. Aber die anderen, denen der Glaube an Gott eine Quelle des Lebens geworden ist, die sollen auch darüber sprechen; die sollen furchtlos bekennen. Zumal es in unserem Land ja nichts zu fürchten gibt, wenn man vom Glauben spricht. Da sieht es in der Türkei und im Iran, in Saudi Arabien und in China ganz anders aus. Da muss man sich sehr fürchten. Und trotzdem stehen manche auf und sagen: Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater. Ich glaube an die Liebe, wie Jesus sie gelebt hat. Und sie sagen es selbst dann noch, wenn sie dafür ins Gefängnis müssen, Gott sei's geklagt. Da könnten wir doch bei den vielen Worten, die tagaus, tagein so geredet werden, auch ein paar Worte verlieren darüber, wie und wann uns der Glaube geholfen hat, das Leben zu bestehen. Ja, das mach ich mal.

Michael Becker

Bekennnis

Ein Wort bestimmt die Rede Jesu im Evangelium, das Wort Bekennnis. Wenn Worte lebendig werden sollen, brauchen sie das persönliche Bekennnis. Und es geht um uns, wie Jesus schon seinen Jüngern sagte: Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater. Hier geht es um Sie und mich und um unsere alltägliche Verbindlichkeit.

